

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tillerie ganz kaputt schlagen lassen? Von der feindlichen Infanterie sind doch nur schwache Patrouillen zu sehen!" (Uffz. d. R. Springer, 10./73.)

Trotz allem, was das II. und III./73 bisher durchgemacht hatten und noch durchmachten, noch immer beherrschte sie der Angriffsgedanke. Die tapferen Füsilierere hielten aus, um den Augenblick zum erneuten Vorgehen abzuwarten und brachten dabei die schwersten Opfer an Blut und Leben. Oberst v. Derßen und Oberstlt. v. Dppen, Lt. v. Trescow (Adj. II.) und Lt. Lehners (Führer d. 9. Komp.) waren unter den Verwundeten.

Beim I. Batl. dagegen lebte das feindliche Artilleriefeuer nur vorübergehend zu größerer Stärke auf. Aus seiner mehr nach Westen gerichteten Stellung wurde gegen 11^o vorm. eine starke feindliche Inf.-Kolonne beobachtet, die weit hinter Boissy aus dem Petit Morin-Tale kam und die nördlichen Hänge erstieg. Der Batls.Adjutant, Lt. Consburch, veranlaßte das Vorziehen eines Zuges Feldartillerie in den Waldrand hinter der Pifferolles Fe.

Aber daß überhaupt die Franzosen dort bereits soweit nach Norden vorgekommen waren, das war das erste bedenkliche Anzeichen dafür, daß die deutschen Truppen rechts von der 19. Inf.Div. schon weit zurückgegangen sein mußten. Bisher hatte die Front der 73er ja gar nichts davon geahnt, daß die Schlachtlinie weiter rechts nicht mehr auf gleicher Höhe mit der eigenen lag. Im übrigen ließ das feindliche Feuer bald merklich nach, nachmittags setzte es zeitweise ganz aus. Da das Regiment seit zwei Tagen fast ganz ohne Verpflegung war, machten sich Hunger und Durst sehr fühlbar.

Die nachts eingetroffene Reserve ($\frac{1}{2}$ III./78) kam nicht zum Einsatz.

Vor der Front des Inf.Regts. 74 war von feindlicher Infanterie nichts zu sehen. Auch hier lag morgens Artilleriefeuer auf der Stellung, ohne daß indessen Verluste eintraten; die Gräben waren nachts besser ausgebaut worden. Im Laufe des Tages wurde es fast ganz still. Es schloß sich herrlich in Erwartung erneuten Angriffs. Empört war man, als plötzlich gegen 3^o nachm. ganz aus der rechten Flanke heftiges Artilleriefeuer einsetzte.

„Natürlich unsere eigene Artillerie, die uns wieder einmal für eine französische Stellung hält. Die Lage wird unangenehm, zumal jetzt auch Verluste eintreten.“ (Lt. d. R. Uphoff, 8. Komp.)

Tatsächlich stellte sich aber bald heraus, daß das Feuer von feindlicher Artillerie herstammte. Nun merkte auch das Regiment 74, wie ungünstig die Lage weiter westlich sein mußte.